Herzberg-Fränkel

~~Lader~~, ~~Egger~~ in Wien nach Vollendung des 2. Bandes das Necrologia Germaniae im J. 1891, ferner Fertigstellung und das leitende Mitarbeiten der Abteilung Epistolae nach Vollendung des 3. Bandes des Regesta pontificum. Die bis 1892 etwa zu voraussichtende Erledigung von 3 Bänden des Werkes befindlicher Bände deutscher Chroniken, welche mit Lorenzhomers begonnen werden kann, dagegen die Fertigung Bonn in Betracht kommen, weil ~~[illegible]~~ die beiden ersten Bände Epistolae (Registrum Gregorii) und der 3. Band der Poetae latini ihren unmittelbaren Folgen werden.

Wenn nun die Summe von etwa 5-6000 M. für das unseren bisherigen Mittel bewilligt würde, so könnten wir in den nächsten Jahren ohne wesentliche Einschränkungen alle begonnenen Arbeiten fortführen, in etwaiger Zeit, wo dann und zwar zum Abschluß gelangt noch auch Mittel unterzubringen.

Zu den Aufgaben, die neben den größeren und am dringlichsten Arbeiten gehört endlich die Fortführung des Corpus scriptorum nicht blos in dem Sinne, wie durch hr. v. Bickel die Regierung Otto III abgeschlossen, sondern hr. Bresslau den 11. Band herausgegeben wird, sondern es erscheint dringend notwendig die empfindliche Lücke auszufüllen, welche durch das Abbrechen, gar das Karolinger, Urkunden entstanden ist. Da sie die eigentliche Grundlage für alle folgenden Forschungen bilden, wird ihr nur durch äußere Umstände verursachtes Fehlen fortwährend auch das Schwerlichste empfinden. Dazu kommt noch, daß für diese Schwierige Aufgabe in Wien in der Persönlichkeit des hr. Prof. Mühlbacher ein ganz vortreffliches Bearbeiter auch das Fehlen Bickels zu finden wäre und daß bei dem Bestehen Institutes für österreichische Geschichtsforschung schon viele Materialien und Vorarbeiten für diese Werke vorhanden sind. Gegenüber unserer jetzigen Finanzlage erscheint dieses Plan fast utopisch, selbst wenn auch die oben erbetene Zulage von 5-6000 M. genehmigt würde, können wir zunächst nicht da-